Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 1 (1915)

Heft: 37

Artikel: Die Entwicklung unserer Schulblätter [Fortsetzung]

Autor: Keiser, H.A.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-536912

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

# Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 22. Jahrgang.

## Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadient, Stans Dr. Josef Scheuber, Schwyz Dr. H. P. Baum, Baden Beilagen zur Schweizer-Schule: Dolksschule, 24 Nummern Mittelschule, 16 Nummern Die Cehrerin, 12 Nummern

Sefcaftsftelle ber "Schweizer-Schule": Cberle & Richenbach, Ginfiebeln.

Inhalt: Die Entwicklung unserer Schulblätter. — Nochmals — das neue deutsche Bolkslied! — Selbsterkenntnis. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Aus unsern Schulberichten. — Inserate.

Beilagen: Die Lehrerin Nr. 9. — Bücher-Katalog Nr. 29.

# Die Entwicklung unserer Schulblätter.

Sin Weitrag zur Geschichte des katholischen Schulwesens der Schweiz. Bon H. All. Reiser, Rettor, Jug.

(Fortfetung.)

D. Neuer Dualismus. Seit einigen Jahren war in einem großen Teil der schweiz. kath. Lehrerschaft eine Strömung bemerklich, welche auf einen engern Zusammenschluß der eigentlichen Lehrer und Schulmänner abzielte. Daher trat am 11. Oktober 1892 in Luzern der "Bere in kath. Lehrer und Schulsmänner des ihn ülsmänner der Schweiz" ins Leben. Baumgartner nahm an diesen Bestrebungen hervorragenden Anteil und war auch für die Gründung eines Fachblattes. Wirkslich erschien ein solches mit Beginn des Jahres 1893 unter dem Titel: "Päda-gogische Monatsschrift." In der 1. Nr. desselben lesen wir:

"Die Verhandlungen mit dem Komitee des Schweiz. Erziehungsvereins haben ein befriedigendes Resultat nicht ergeben; eingegangene Verpflichtungen dieses Blattes bildeten ein ernstliches Hindernis. So beschloß denn das am 17. Nov. in Luzern versammelte Komitee, unter dem Titel "Pädagogische Monats=schrift, Organ des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz" ein

Ein aufmerksamer Leser ber "Schweizer-Schule" herr Landammann Dr. Jakob Wyrsch- Buochs hat die Freundlichkeit zu ber auf S. 522 stehenden Anmerkung folgende Berichtigung zu geben:

Haplan J. Achermann wurde 1867 als Raplan auf Wie sien berg bei Dallenwil, Pfarrgemeinde Stans, gewählt, und verblieb bort bis 3. I. 1874. Der unterlaufene Irrtum ist wohl eine Folge undeutlicher Schrift: Würtemberg statt Wiesenberg. eigenes Blatt zu gründen und sogleich die Ausschreibung für Druck und Expedition desselben zu veranstalten. In der Komiteeversammlung vom 15. Dezember in Zürich war das Redaktionskomitee bestellt in den H. H. Seminardirektoren Baumgartner au megart ner in Zug, Kunz in Histirch und Dr. Noser in Rickenbach. Die Schriftleitung übernahm Baumgartner. Die Zeitschrift erschien monatlich, zuerst 16, dann 24 Seiten stark (Format  $22 \times 15$ ) bei J. M. Blunsch in Zugzum jährl. Abonnementspreis von 2 Fr. für Vereinsmitglieder, 1.50 Fr. für Lehreamtskandidaten und 2.50 Fr. für Nichtmitglieder. Größere und sehr beachtensewerte Arbeiten lieserten Baumgartner, Kunz, Dr. Noser, die Prosessoren Dr. Hildebrand und Müller in Zug, P. Wilhelm Sidler, Einsiedeln, Ab Egg in Altdorf und andere.

Das führte zu einem etwas temperamentvollen, aber nicht ganz unberechtigten Artikel im "Erziehungsfreund", der mit den Worten schloß: "Eines ist für uns sicher, zwei Blätter sind für uns zu viel und es muß schließlich doch zur Vereinigung kommen, was im Interesse der Sache nur gewünscht werden muß." ¹) Und wirklich. "An der Versammlung des kant. Erziehungsvereins St. Gallen in Altstätten" wurde "die Frage kräftigst in Fluß gebracht" und in einer Vereinigung in Wil vorläusig erledigt. An der zweiten Generalversammlung des Vereins der kath. Lehrer und Schulmänner, am 10. Oktober 1893 in Schwhz wurden folgende Anträge angenommen:

- 1. Der Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz übernimmt den "Erziehungsfreund" gegen eine Entschädigung von je 250 Fr. für 2 Jahre an dessen Berleger und läßt ihn unter der gleichen Redaktion wie die "Monatsschrift" erscheinen. Die Entschädigungssumme fällt wieder an den Verein zurück, wenn der Verleger innert 5 Jahren eine ähnliche Erziehungsschrift erscheinen läßt.
- 2. Das bisherige dreigliedrige Redaktionskomitee wird um 2 Mitglieder erweitert, von denen eins vom Lehrerverein, das andere vom Erziehungsverein gewählt wird.
  - 3. Dieses Komitee sorgt für die nötige Anzahl ständiger Korrespondenten.
- 4. Die Organisation der Vereinigung ist Aufgabe des Komitees mit Zuzug der Redaktionskommission." 2)

Am 28. Dezember 1893 nahm der bisherige Redaktor des "Erziehungsfreund" mit kurzen sympathischen Worten Abschied von seinem Leserkreis. Er erklärt, es sei ein "Firmawechsel" eingetreten. "Denn mehr als dieses bedeutet es nicht, wenn fortan in den "Pädagogischen Blättern" aus zwei Organen, einem ganz jungen und einem ältern nunmehr ein Organ entstanden" sei. Er habe dieser Verschmelzung ernstlich gerusen und begrüße das neu geschaffene Organ aufrichtig. Er habe "das, was er als gut erkannt, versochten" und den "christlich-konfessionellen Standpunkt allzeit markieren zu sollen geglaubt". "Wenn das Vollbringen dem Wollen nicht die Wage gehalten" habe, so bedauere er es und tröste sich mit dem Gedaukten: In magnis voluisse sat est.")

<sup>1)</sup> Ergiehungefreund 1893, Dr. 2, S. 25 und 26.

<sup>2)</sup> Pādagogische Monatsschrift 1893, Rr. 11, S. 281 und 282.
3) Erziehungsfreund 1863, Rr. 51, S. 801 und 802.